

**HOCHSCHÜLERSCHAFT AN DER  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK**

Josef-Hirn-Str. 7/II  
6020 INNSBRUCK

Tel. 20 7 50  
20 7 59  
Telex 05-3571



KORPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

Innsbruck, am 27.12.1984

Wegen Instandsetzungsarbeiten( sanitäre Anlagen, Entlüftung etc.)  
ist das KOMM bis 8. Jänner geschlossen.

Für die Hochschülerschaft an der  
Universität Innsbruck

*WCC*  
Christian Wodan

Vorsitzender



Anmerkung, sollte es etwas Wichtiges geben bin ich Fr, Mo und ab  
2.1. täglich auf der ÖH erreichbar.

# komm

kultur und kommunikation  
josef-hirn-straße 7  
6020 innsbruck  
Tel. 20750, 20759  
Telex 53571

Ich verspreche den Mitarbeitern der  
Kommun von P. 1. für den laufenden  
Jahresbericht 3 Schlüssel anzuhän-  
digen: mit der einzige Ausnahme, daß  
elektrische Stromleitungen den Betrieb gefährden.  
Dieses Problem sind es schnellste zu  
lösen.

Wolff

Innsbruck, am

85-01-03

Betrifft: KOMM

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

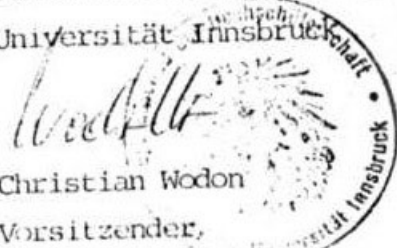
Um Gerüchten über die Einstellung des Kulturbetriebes den Wind aus den Segeln zu nehmen, soll diese Kurzinformation Aufschluß geben über den momentanen Stand der Dinge betreffend KOMM.

Zur Zeit laufen Renovierungsarbeiten im vollen Gang um in technischer Hinsicht die angefallenen Probleme zu lösen. Die ÖH Innsbruck bemüht sich das KOMM weiterhin zum Treff für Studenten und Jugendliche in der bisherigen Form zu erhalten und wo möglich auszubauen.

Aufgrund technischer Probleme war es für die ÖH notwendig geworden, die Lösung der technischen Probleme nicht den Aktiven des KOMMs zu überlassen, sondern selbst aktiv zu werden. Was die inhaltliche Autonomie der im Kulturaktiven im KOMM betrifft und dem damit verbundenen Gerücht, das bestehende infrastrukturelle Modell und damit verbunden das KOMM als Zentrum alternativer Kleinkunst zu einem kommerziellen Betrieb umzufunktionieren wird entgegengehalten, da neben den äußerst notwendigen Ergänzungen diese Struktur des Kulturbetriebes in dieser speziellen Art weiterbestehen soll, wie er sich in den letzten Jahren etabliert hat, wobei der innovative Charakter des KOMMs nicht gefährdet werden darf.

Was das Jänner-Programm betrifft werden alle Veranstaltungen stattfinden, es ist jedoch unter Umständen möglich, daß das KOMM an veranstaltungsfreien Tagen, wenn es die Renovierungsarbeiten erfordern, geschlossen ist. Ich hoffe, daß damit die Gerüchte betreffend das KOMM geklärt sind und erhoffe mir für die Zukunft einen erweiterten und ungefährdeten Kulturbetrieb.

Für die Hochschülerschaft an der  
Universität Innsbruck

  
Christian Wodon

Vorsitzender,



# KOMM

## ARGUMENTE

**Budget 84 - ca. 100% überzogen**

Budgetüberschreitung '85: bisher ca. S 140.000,-  
"Energiediebstahl" - Schaden ca. S 28.000,-  
(fremde Stromleitungen angezapft)

**Wir von der ÖH wollen:**

- den Kulturbetrieb erhalten
- dass das KOMM auch in Zukunft seinen Platz in der Innsbrucker Kulturszene hat
- dass das Kommunikationzentrum für die Studenten nicht zu Grunde geht

Wir wollen gemeinsam eine Lösung für unser Kultur- und Kommunikationszentrum suchen.

## 2. öffentl. Finanzausschuß

### KOMM

### Mi., 16. 1. 85, 14.00 Uhr

Eingeladen sind alle, die unser Kultur- und Kommunikationszentrum erhalten wollen. Wir von der ÖH haben die Probleme nicht gewollt und nicht gemacht. Unter dem Deckmantel der Autonomie des Komm's haben Mitarbeiter des Komm's aus Schlamperei, Unvermögen oder etwas Ähnlichem den Überblick völlig verloren.

# HOCHSCHÜLERSCHAFT AN DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK



KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS



## Betreff: ÖH-KOMM

Zur Eindämmung des Defizits wurde im für wirtschaftliche Angelegenheiten zuständigen Finanzausschuß (Mitglieder Aktionsgemeinschaft, JES, BDL) einstimmig die Ausgliederung und Verpachtung der Bar beschlossen. Die Bar wurde verpachtet. Bis zum Samstag, den 2.3.1985, wurden die Renovierungsarbeiten für das Konzert von "Kentucky Bluefield" durch den interimistisch eingesetzten Kulturreferenten Kurt Herran durchgeführt.

Das Konzert im KOMM wurde von 20 bis 30 Leuten boykottiert. Unter dem Vorwand eine "spontane" KOMM-Mitarbeiterversammlung durchzuführen, stürmten sie die Veranstaltung, wodurch der Verkauf der Eintrittskarten unmöglich gemacht wurde. Interessierte Zuschauer verließen daraufhin das KOMM. Ihnen mußte das Eintrittsgeld logischerweise zurückgegeben werden. Ergebnis dieser Mitarbeiterversammlung - durchaus beeindruckend: die neu renovierten WC-Anlagen wurden mit Spray-Dosen besprüht. Fazit: die Renovierungsarbeiten und viel Geld ist im Eimer. Die ca. 80 bis 100 Studenten und Studentinnen, die das Konzert besuchen wollten, wurden durch diese Vorkommnisse abgeschreckt.

Dienstag vormittags kam eine ähnliche Gruppe von KOMM-Leuten in das Sekretariat der ÖH und erklärte dieses für "besetzt". Kopier- und ÖH-Betrieb wurden behindert und blockiert. Die Sekretärinnen fühlten sich ernsthaft bedroht und sahen sich nicht mehr imstande, ihre Arbeit weiterzumachen. Die Besetzer benutzten widerrechtlich den Fernschreiber. ÖH-Funktionäre, die ins Sekretariat wollten, wurden gewaltsam am Betreten gehindert. Gänge und Wände der ÖH wurden mit Parolen wie "Kulturzerstörer", "Anarchosternen", "Wodon", etc. besprüht. Gewaltsam drangen die KOMM-Leute in das Vorsitzenden-Zimmer ein. Das Sekretariat ist bis auf weiteres geschlossen, weil ein regulärer Betrieb unmöglich ist.

Wie jeder weiß, stehen im Sekretariat der ÖH Kopierer, die Millionen kosten. Daneben befindet sich die Studia, in der sich ebenfalls Geräte um tausende von Schilling stehen. Die ÖH-Exekutive informierte die Polizei, um sich gegen einen nicht vorhersehbaren Schaden in diesen Räumlichkeiten abzusichern. Denn wer soll im Fall der Fälle für solche Schäden aufkommen. Wieder Studenten, die mit der Besetzung nichts zu tun haben? So waren die Kriminalpolizisten auch nicht zu sehen. Eine Änderung der Situation trat ein, als Dr. Stelhammer von der Bundesgebäudeverwaltung ÖH-Besetzer auf dem Flachdach der Mensa sah. Er verlangte die Polizei, um eine Namensfeststellung durchführen zu können. Erst zu diesem Zeitpunkt traten uniformierte Polizisten auf. Die Besetzung schien zu eskalieren. Durch das umsichtige Verhalten der ÖH-Exekutive konnte das aber verhindert werden.

Durch die Entwendung des Generalschlüssels wurde auf die ÖH Druck ausgeübt. Unter der Bedingung der Rückgabe des Schlüssels wurde die Zusage gegeben, an einer Diskussion teilzunehmen. Das auch deshalb, um größeren Schaden zu vermeiden. Der Aufforderung der ÖH-Exekutive nach Räumung der ÖH kamen die KOMM-Leute nicht nach.

Derzeit kann nicht abgesehen werden, wie sich die Lage weiterentwickelt.

Diese Aktion richtet sich gegen alle Studenten, weil der Start der Mensenbonaktion dadurch nicht möglich ist. Kopieren sowie Skriptenverkauf ist unmöglich. Die ÖH-Exekutive ist nach wie vor für eine friedliche Lösung, fühlt sich aber aufgrund der Sachbeschädigungen und Drohungen in ihrem Handlungsspielraum eingengt.

ÖH Protagonisten zur Zeit der KOMM Schliessung (1984)  
das Foto wurde während der Besetzung der ÖH durch KOMM Sympathisanten  
aufgenommen. (Foto: Harald Wolfsegger)



Christian Wodon (links) ÖH Vorsitzender  
heute Referatsleiter in der Wirtschaftskammer Wien



Oliver Pohl (rechts) Unipress Redaktionsleiter  
heute Geschäftsführer der Zeitung "Wirtschaft im Alpenraum"